

Freitag, 27.6.2008

12 – 13 Uhr: Anreise/Anmeldung

13 – 14.15 Uhr: Begrüßung; Organisatorisches

Eröffnungsvortrag

„Zum Nutzen qualitativer Methoden für professionelle Praxis, Reflexion und Forschung“ (Arbeitstitel)
(Bettina Völter/ Michaela Köttig)

„Forschen und Lehren an Fachhochschulen nach der Modularisierung der Studiengänge“ (Arbeitstitel)
(Burkhard Hill)

1. Einheit, 14.30 – 18.00 Uhr

AG 1 Metaphernanalyse	
Rudolf Schmitt	Überlegungen zu einer methodisch verlässlichen Metaphernanalyse am Beispiel Alkohol
Tina Garten und Susanne Michulitz	„Das Band zu dem/der geliebten Verstorbenen abtrennen?“ – Sprachliche Konstruktionen von Trauernden und deren mögliche beraterische Verwendung
Claudia Beck	„Aus der Bahn gehauen“, „in der Maloche stecken“ und „keinen Ausweg finden“ – jugendliche, individuelle Metaphorik von Leben und Tod und deren Bedeutung für die Beratung
Heike Schulze	"Gelingendes Arbeitsbündnis – Passung der Metaphern? – Metaphernanalyse in der qualitativ-empirischen Professionsforschung"

AG 2 Interaktionsanalysen von Beratungen, Supervisionen, Mediationen und Teamsitzungen	
Elisabeth Goebel-Krayer	Email-Supervision – Eine Beratungspraxis gewinnt Konturen (Narrative-Email-Supervision als Methode des digitalen

	Lesens, Verstehens und Schreibens) Feinanalyse und thematische Feldanalyse
Angelika Iser	Von der Praxis zur Theorieentwicklung. Fallrekonstruktionen von Supervisionen und Mediationen bei Mitarbeiterkonflikten in der Sozialen Arbeit (Rekonstruktion von fall- und verfahrensübergreifenden Element, die als Erfolgsbedingungen für die Klärung von Mitarbeiterkonflikten dienen)

AG 3 Analysen zur Krankheitsbewältigung und zur Sozialen Arbeit mit chronisch kranken Menschen	
Petra Richter	Biographisches und professionelles Wissen im Kontext von Brustkrebserkrankungen (Zusammentreffen von Wissensformen – und die darauf aufbauenden Prozesse – Aushandlung...)
Silke Gahlleitner Anka Rumpetin	Der Beitrag der Klinischen Sozialarbeit zur Psychosozialen Versorgung von Tumorpatienten – eine Evaluationsstudie (Problemzentrierte Interviews – Inhaltsanalyse nach Mayring)
Cosimo Mangione	Die Bedeutung der „biographischen Arbeit“ in der Krankheitsbewältigung bzw. –verarbeitung. Autobiographisch-narrative Interviews mit Menschen, die an einer chronischen Darmentzündung leiden

AG 4 Zur Explikation professionellen Wissens	
Ursula Unterkofler	Die Bedeutung von Sozialarbeitsforschung für die Explikation professionseigenen Wissens – dargestellt am Beispiel einer qualitativen Studie über „Akzeptanz“ als Deutungsmuster in der Drogenarbeit
Thomas Nöske	Zur systematischen Analyse von Erfahrungswissen und Berufserfahrung – zur Bedeutung von vortheoretischen Ahnungen, Intuitionen und Einschätzungen von Situationen - am Beispiel des Umgangs mit Menschen mit Suchterfahrungen (Produktion von Erfahrungswissen nach John Dewey)
Sonja Kubisch	Kritik und Aufklärungspotential qualitativer

	<p>Forschungsprojekte „Organisationskulturelle Muster der Konstruktion sozialer Differenzen in der freien Wohlfahrtspflege“ - (Erarbeitung von Typologien, unter der Einbeziehung habituellen und organisationskulturellen Aspekte bei der Konstruktion sozialer Differenzen)</p>
<p>Freitag Abend nach 18:00 Uhr Netzwerktreffen</p>	

Sa., 28.6.2008

2. Einheit: 9.30 – 13 Uhr

<p>AG 5 Studien über Professionalisierungsprozesse und unterschiedliche Strategien zur Sicherung von Professionalität in der Kinder- und Jugendhilfe</p>	
<p>Peter Rahn Karl August Chassé</p>	<p>Armut von Kindern als Herausforderung für die Soziale Arbeit – Reflexionen über die Initiierung sozialer Beziehungen und Netzwerke von Kindern in benachteiligten Lebenslagen (Aneignungs- und Bewältigungsstrategien benachteiligter Kinder)</p>
<p>Peter Cloos</p>	<p>Beobachtungs-, Dokumentations- und Diagnoseverfahren in Kindertageseinrichtungen (Professionalisierung durch Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in den Handlungsfeldern der Pädagogik der frühen Kindheit)</p>
<p>Regina Rätz-Heinisch (Stefan Heeg)</p>	<p>Bürgerschaftliche Professionalität Sozialer Arbeit am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe (Erkenntnisse biografischer Entstehung und Aufrechterhaltung eines bürgerschaftlichen Professionalitätsverständnisses sowie deren organisationelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen)</p>

AG 6 Studien über die Lebenssituation von und die Arbeit mit marginalisierten Menschen	
Claudia Steckelberg	„Ich bin doch nicht im Zoo“ - Forschung mit Menschen in prekären Lebensverhältnissen „am Rande der Gesellschaft“ (Forschungshaltung: Fremdverstehen = Distanzierung? Bewusste Veränderung des Relevanzsystems der AdressatInnen durch Leitfragen? Umgang mit Traumatisierungen?) Studie zu Lebenswelten von wohnungsloser Mädchen im Alter zwischen 16 -24 Jahren.
Carla Wesselmann	„Rekonstruktiver Zugang als Weg professioneller (Selbst)Reflexion am Beispiel des Feldzugangs zu wohnungslosen Frauen“ Wie gestaltete sich der Zugang zu einem Feld, das aus der sozialarbeiterischen Praxis zum Teil „scheinbar vertraut“ war? Welche versteckten Kategorisierungen bestimmten die Erhebung mit? Wie lassen sich Schwierigkeiten des Findens wohnungsloser Frauen als Interviewpartnerinnen erklären? Unter welchen Voraussetzungen ist narrative Interviewführung mit ihnen möglich? Anhand dieser Fragen, entstanden im Kontext meiner Dissertation zu „biografischen Verläufen und Ressourcen wohnungsloser Frauen“ wird der rekonstruktive Zugang als Weg der professionellen (Selbst)Reflexion diskutiert.
Andrea Dischler	Freiwilliges Engagement von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung. Effekte für das Individuum und Handlungsoptionen für die SA. Eine qualitative Studie im Großraum München.

AG 7 Forschungswerkstatt I 9:30 – 11:30	
Riemann, Sauer, Völter (9.30 – 11:30)	zur Umsetzung qualitativer Verfahren in der Praxis Sozialer Arbeit
Rätz-Heinisch/ Köttig (11:45 – 13:00)	gemeinsam mit Panel 8: Round-Table-Diskussion „Vermittlung von rekonstruktiven Methoden für die Praxis Sozialer Arbeit“

AG 8 Forschungswerkstatt II	
------------------------------------	--

Griesehop, Hedwig Rosa / Griese, Birgit (9.30 – 11:30)	über biographische Fallarbeit – Auswertungs- und Abkürzungsstrategien im Paradigma Narrative Identität
Rätz-Heinisch/ Köttig (11:45 – 13:00)	gemeinsam mit Panel 7: Round-Table-Diskussion „Vermittlung von rekonstruktiven Methoden für die Praxis Sozialer Arbeit“

13 – 14 Uhr Mittagspause

3. Einheit: 14 – 15.30 Uhr

AG 9 Varianten forschenden Lernens in der Sozialen Arbeit I	
Kirstin Bromberg	Forschendes Lernen zur lokalen Professionsgeschichte in Magdeburg als curriculares Angebot für StudienanfängerInnen
Hanna Beneker	Das Konzept der biographischen Bühnen-Räume zur Unterstützung von forschendem Lernen

AG 10 Varianten forschenden Lernens in der Sozialen Arbeit II	
Michael Appel	Forschendes Lernen im Rahmen curricular verankerter Lehrveranstaltungen
Burkhard Hill	Forschungswerkstatt im Masterstudiengang

AG 11 Studien zur Transformation der Kinder- und Jugendhilfe	
Dorett Funcke	"Die Transformation der Jugendhilfe in Ost- und Westdeutschland im Kontext von Tradition, Diskontinuität und Strukturbildung – Zentrale Akteure des Wandels" (Erschließung der Gestaltungspotentiale der Akteure der neuen Hilfestellung anhand der Methode Genogrammanalyse)
Sabine Mertel	Professionshabitus von Expertinnen der Frühpädagogik

AG 12 Kritische Reflexion zur qualitativen Praxisforschung

Gunther Graßhoff	Gütekriterien einer rekonstruktiven (Praxis-)Forschung
------------------	--

4. Einheit:

15.45 – 17 Uhr

Gemeinsames Abschlussplenum	
Hanna Beneker und Studierende	Theatrale Präsentation von StudentInnen aus ihren eigenen Forschungsarbeiten

Verabschiedung